

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 33

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

„Nun,“ sagte ich, „ich glaube, daß hier mehrere im Spiel gewesen sein müssen. Ihr Freund hat eine solche Menge von Laudanum eingenommen, daß Sie für heute Nacht nicht auf ihn zählen können. Lassen Sie mich die Nacht mit Ihnen in der Küferei zubringen.“

„Oh, das ist sehr freundlich von Ihnen, Herr Meldrum“, sagte er herzlich und schüttete mir die Hand. „Ich hätte nie gewagt, Sie darum zu bitten, aber wenn Sie wirklich wollen — —“

„Natürlich will ich es. Entschuldigen Sie mich nur für einen Augenblick; ich will die ‚Gamecocks‘ anrufen und meinen Leuten mitteilen, daß sie mich heute nicht mehr erwarten sollen.“

Als wir von dem kleinen Dammweg zurückkamen, waren wir beide von dem Aussehen des Nachthimmels überrascht. Mächtige, blauschwarze Wolkenmassen hatten sich landeinwärts aufgetürmt und die heißen Windwellen, welche stoßweise von dort herüber kamen, schlugen auf unsere Gesichter wie die Glut eines Hochofens. Unter dem Damm schäumte, wirbelte und raste der Strom.

„Der Teufel soll es holen“, rief Doktor Several aus. „Höchstwahrscheinlich werden wir zu all unseren Unannehmlichkeiten auch noch Hochflut bekommen. Da beginnt es im Oberlauf des Stromes irgendwo heftig zu regnen und dann weiß niemand, wie weit das gehen kann. Kommen Sie, ich will nachsehen, ob Walker schlafst, und dann, wenn

Sie wollen, werden wir unsere Wache beziehen.“

Der Kranke lag in tiefem Schlafe, und wir setzten ein Glas mit Zitronensaft für den Fall, daß er mit Fieberdurst erwachen sollte, auf seinen Nachttisch.

Dann schritten wir durch die unheimliche Finsternis, welche von den drohenden Wolken hervorgerufen wurde. Der Strom war so hoch gestiegen, daß die kleine Bucht, welche ich bereits beschrieben habe, infolge des Untertauchens ihrer seitlichen Halbinseln unter das steigende Wasser, fast ganz unkenntlich geworden war. Die große Menge von Treibholz, mit dem mächtigen, kohlschwarzen Baumstumpf in ihrer Mitte, stieg und fiel in der angeschwollenen Strömung.

„Ein Gutes hat eine solche Hochflut immerhin für uns“, sagte der Doktor. „Sie segt alle Pflanzenstoffe wieder weg, welche sich an der Ostseite der Insel ablagern. Sie lassen neulich infolge eines Gewitterregens herab und bleiben nun hier, bis sie die Hochflut in den Hauptarm des Stromes hinauschwemmt. Nun, das da ist unser Raum und hier liegen einige Bücher. Auch meine Tabaksdose ist da, und wir wollen nun versuchen, die Nacht so angenehm wie möglich zu verbringen.“

Bei dem Lichte der einzigen Laterne, welche wir hatten, sah der verlassene, große Raum sehr düster und unheimlich aus. Außer den aufgetürmten Gardinen und Reisen,

war nichts zu sehen. Nur in einer Ecke lag eine Matratze für den Doktor. Wir verfestigten uns aus den Holzstäben Sitz und einen Tisch und traten dann unsere langwierige Nachtwache an. Severall hatte mir einen Revolver gebracht, während er selbst mit einem Gewehr mit Doppellauf bewaffnet war. Wir luden unsere Waffen und legten dieselben schußbereit in den Bereich unserer Hand. Der kleine Lichtkreis und die tiefen Schatten um uns herum stimmten uns so trüb, daß der Doktor zu dem Hause zurückkehrte und von dort noch zwei Kerzen brachte. Eine Seite der Küferei hatte einige offene Fenster, durch welche der Wind eindrang, und wir mußten die Kerzen durch vorgestellte Holzstäbe vor dem Ausholen schützen.

Der Doktor, welcher Nerven von Stahl zu besitzen schien, hatte sich mit einem Buch niedergelassen; aber ich sah, wie er dasselbe häufig auf seinen Schoß legte und spähende Blicke um sich herwarf. Auch ich hatte es einmal mit Lesen versucht, doch war es mir unmöglich, meine Gedanken beständig auf das zu richten, was ich las. Diese wandten sich vielmehr immer wieder zu der großen, leeren, schweigenden Halle und zu dem Geheimnis zurück, welches in ihrem Schatten verborgen war. Ich bemühte mich, irgendeine stichhaltige Erklärung für das Verschwinden der zwei Neger zu finden. Gewiß war nur die unheimliche Tatsache, daß die beiden Männer dahin gegangen waren,



Brise-Bise

Gesickte Gardinen auf Mouseline, Tüll, Spachtel etc., am Stück oder abgespaßt Vitrages, Draperien, Bettdecken, glatte Stoffe, Etamine, Wäschestückchen usw. fabriziert und liefert direkt an Private HERMANN METTLER, Kettenstichstickelei, HERISAU, Musterkollektion gegenseitig franko.

(Za 2822 g) 31

**VEVEY COURTS
ORMOND**

CIGARES ORMOND
VEVEY COURTS
QUALITE SUPERIEURE

Le vrai bout pour amateur

VEVEY COURTS, Qualité Fine à Fr. 0,70 LES 10.
VEVEY COURTS, Qualité Supér. à Fr. 0,80 LES 10.

Za 3025 g [47]

696

Eingetragene Schutzmarke

Magenleidende sollten den Engl. Wunderbalsam von Max Zeller, Apotheker, Romanshorn, gebrauchen.

Er hilft sicher!

Alle Männer

die infolge schlechter Jugendgewohnheiten, Ausschreitungen und dergleichen an dem Schwinden ihrer besten Kraft zu leiden haben, wollen keinesfalls versäumen, die lichtvolle und aufklärende Schrift eines Nervenarztes über Ursachen, Folgen u. Aussichten a. Heilung der Nervenschwäche zu lesen. Illustriert, neu bearbeitet. Zu beziehen für Fr. 1.50 in Briefmarken von

Dr. Rumlers Heilanstalt
Zürich x Genf 477 379

Offene Tabake

Nur prima Ware

Preis per 1 Kilo	Frs.
Türkischen, hochf.	7.80
Holländer, hochf.	7.80
Feinschnitt, I	6.—
Mittelschnitt, I	6.—
Grobschnitt, I	6.—
Amerikaner, fein u. grob	5.—
Veilchentee, I	4.—
Cigarrenabschnitt	6.50
Brissagoabschnitt	6.50
Schwyzerrollen, I	6.20
Strassburgerrollen	7.—
Varinasrollen, extra	8.—
100 Brissago, I	7.30
500 Cigaretten, helle	7.—

Muster zu Diensten

Von einem Kilo an franko, auch sortiert nach Belieben.

Ein Pleitenkatalog gratis — 250 Modelle — verlangen

Al. Andermatt - Huwyler
BAAR (Kt. Zug)